

Vom Suchen und Finden

Ein Gottesdienst zum

2. Sonntag nach dem Christfest –

Zu Hause und mit allen durch den Geist verbunden

3. Januar 2021



#WIRüberregional | Der Gottesdienst wurde von Pfarrerin Sonja Schelb (Freiburg) konzipiert & wird überregional und verbindend von Christinnen und Christen gefeiert.

Kerze anzünden & Stille

♪ Musik

Singen / Musizieren / Lesen: NL 130 Du siehst mich

Anhören: Taizé – Bendigo al Señor

<https://www.youtube.com/watch?v=6-pykb7YzM>



Einstimmung

Inmitten meiner Zeit

suche ich

dich

auf

Gott

Inmitten meiner Zeit

hast du

mich

schon längst gefunden

Und so feiere ich Gottesdienst

verbunden mit Dir

verbunden mit allen Anderen

Allein bin ich nicht

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes
Amen

Psalm 27 – In moderner Übertragung

von Gerhard Mohr & Andreas Weidle

Gott ist mein Licht,
wenn es finster ist.

Er ist mein Schutz,
wenn ich Angst habe.

Vor wem sollte ich mich fürchten?
Vor den Menschen? Vor dem Alleinsein?

Gott ist stärker.
Gott ist bei mir.

Verlass mich nicht,
zeige mir meinen Weg, begleite mich.

Wenn du bei mir bist, habe ich Mut.
Wenn du mir hilfst, bin ich stark.

Du, Gott, bist mein Licht, wenn es finster ist,
und mein Schutz in der Nacht.

Ich danke dir,
dass du mir hilfst.

♪ Musik

Singen / Musizieren / Lesen: EG 56 Weil Gott in tiefster Nacht
erschieden

Anhören: Westfälisches Bläserensemble – Weil Gott in tiefster
Nacht erschienen

<https://www.youtube.com/watch?v=DuzYsVqxm0>



Kleine Hinführung zur Lesung & Lukas 2,39-52

Das Weihnachtswunder zu Bethlehem ist geschehen. Maria und Josef haben den Stall verlassen, um ihren Sohn Jesus nach jüdischem Brauch beschneiden zu lassen und Gott ein Opfer im Tempel darzubringen...

...und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn, kehrten sie wieder zurück nach Galiläa in ihre Stadt Nazareth. Das Kind aber wuchs und wurde stark, voller Weisheit, und Gottes Gnade lag auf ihm.

Und seine Eltern gingen alle Jahre nach Jerusalem zum Passafest. Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf nach dem Brauch des Festes.

Und als die Tage vorüber waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem, und seine Eltern wussten's nicht. Sie meinten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten. Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wieder nach Jerusalem und suchten ihn.

Und es begab sich nach drei Tagen, da fanden sie ihn im Tempel sitzen, mitten unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte. Und alle, die ihm zuhörten, verwunderten sich über seinen Verstand und seine Antworten.

Und als sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine Mutter sprach zu ihm: *Mein Kind, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.* Und er sprach zu ihnen: *Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich sein muss in dem, was meines Vaters ist?*

Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen sagte. Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen gehorsam. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen. Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

Auf der Suche

Die Geschichte von Jesus im Tempel inspiriert mich.
Sie inspiriert mich zu Fragen. Nicht zu Antworten.

Gehst du mit? Gehst du mit auf die Suche?

Selbstredend: Ich frage mich.

Wann hatte ich zum ersten Mal den Mut, ohne meine Eltern zu sein? War es bei meinen Großeltern? Bei meiner Nachbarin?

Wann bin ich zum ersten Mal ganz ohne meine Eltern losgezogen? War es auf dem Weg zur Schule? Auf dem Weg zum Bäcker?

Wann bin ich zum ersten Mal meinen ganz eigenen Weg gegangen? Ab wann bin ich ihn sorgenfrei und voller Vertrauen gegangen?

Wann habe ich in meinem Leben eine Obhut gespürt, die nicht von dieser Welt war? Wann habe ich einfach auf „den da oben“ vertraut?

Selbstredend: Ich frage mich.

Wann habe ich in meinem Leben eine Antwort erhalten, auf die ich noch nicht einmal die Frage kannte? Welche Antwort war das? Wer gab sie mir? Trägt sie noch?

Welche Frage würde ich Gott stellen, wenn ich ihm gegenüber säße?

Was würde ich ihm erzählen, dem guten Zuhörer? Vielleicht eine Lebensweisheit von mir?

Was würde ich lieber für mich behalten?

Selbstredend: Ich frage mich.

Zu wem gehöre ich eigentlich?

Wer würde mich suchen, wenn ich verloren ginge?

Wen würde ich tagelang und sorgenvoll suchen, wenn er verloren ginge?

Hat mir schon einmal jemand voller Liebe gesagt: „Ich werde dich immer suchen. Du gehörst doch zu mir!“ Hab ich diese Worte in meinem Herzen behalten, als Gott sie mir zusprach?

♪ Musik

Singen / Musizieren / Lesen: NL 179 Mein Suchen, mein Fragen

Anhören: Bernd Mathias – Suchen und Finden

https://www.youtube.com/watch?v=jJkS3Kj_lvI



Fürbitten

Gott,
komm zu uns, wo wir dich suchen.

Komm
in unsere Einsamkeit, mit deiner Liebe,
in unsere Trauer, mit deinem Trost,
in unsere Zweifel, mit deiner Ordnung.

Gott,
komm zu uns, wo wir dich suchen.

Komm
in unser Chaos, mit deinem Frieden,
in unseren Streit, mit deiner Versöhnung,
in unseren Groll, mit deiner Sanftheit.

Gott,
komm zu uns, wo wir dich suchen.

Komm

in unsere Ungerechtigkeit, mit deiner Gerechtigkeit,
in unsere Egoismen, mit deiner Großzügigkeit,
in unsere Engstirnigkeit, mit deiner Weite.

Und gemeinsam beten wir, wie Jesus Christus uns zu beten
gelehrt hat.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Gott suche dich

wenn du der Suche müde bist

Gott finde dich

wenn du verloren bist

Gott begegne dir

wenn du erstarrt bist

Gott segne dich

mit seiner Liebe

Amen

♪ **Musik**

Singen / Musizieren / Lesen: NL 167 Keinen Tag soll es geben

Anhören: Helge Burggrave – Du bist gesegnet, ein Segen bist du

<https://www.youtube.com/watch?v=ulcvX1U9pKc>



Etwas tun

Fenster aufmachen.

Den Kopf gen Himmel strecken.

Tief durchatmen.

Sagen:

Ich bin hier.

Du bist hier.

Allein bin ich nicht.

Die Kerze noch eine Weile brennen lassen